

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

Lektion 16

Wir haben hier ein Problem.

1 Was war denn das jetzt?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Gruppen- arbeit	<p>a</p> <p>Die TN sehen sich das Foto an. Fragen Sie, wo die Personen sind, und erklären Sie, dass <i>Lift</i> auch <i>Aufzug</i> heißt. Die TN hören das Hörbild. Anschließend äußern sie in Kleingruppen ihre Vermutungen darüber, wer die Personen sind und was das Problem ist.</p> <p>Zur Vertiefung von Vokabeln spielen Sie das Hörbild noch einmal mit Pausen vor. Die TN notieren zu zweit oder dritt, was gerade passiert (<i>Die Aufzugtür geht auf. Die Personen steigen/gehen in den Aufzug. usw.</i>). Geben Sie ungeübten TN eine Hilfestellung, indem Sie die nötigen Infinitive (<i>laufen, halten/kommen, öffnen, fragen, antworten, schließen, fahren, ein Problem haben, feststecken</i>) an der Tafel vorgeben, allerdings in unsortierter Reihenfolge. Anschließend Vergleich im Plenum.</p>	CD 3.15	
Partner- arbeit/ Plenum	<p>b</p> <p>Die TN sprechen zu zweit darüber, mit wem sie im Aufzug stecken bleiben möchten. In kleinen Kursen bietet sich die Aufgabe natürlich auch im Plenum an.</p>		

2 Wie geht die Geschichte jetzt weiter? Was meinen Sie?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partner- arbeit, Plenum	<p>Die TN überlegen zu zweit, wie die Geschichte im Aufzug weitergeht, und kreuzen ihre Meinung an. Machen Sie eine kleine Kursstatistik/Meinungsumfrage: Was glauben die meisten?</p> <p>Dann schreiben die TN ein kurzes Gespräch über die erste Reaktion der beiden. Anschließend spielen sie ihr Gespräch vor. Stellen Sie dazu drei Tische so auf, dass sich ein kleiner Raum ergibt, der den Aufzug darstellt.</p>	Tische	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

3 Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>Erklären Sie die Wörter <i>kalt, Klimaanlage, Jacke, Licht</i>. Die TN hören dann das Gespräch so oft wie nötig und kreuzen an. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> a rufen Hilfe; b Nur die Aufzugfirma; c in einer halben Stunde; d die Klimaanlage, das Licht und die Musik</p> <p>Sprechen Sie mit den TN über das Foto und fragen Sie: <i>Warum trägt die Frau die Jacke des Mannes?</i></p> <p>Die beiden Personen müssen auf die Aufzugfirma warten. Was tun sie in der Zwischenzeit? Die TN schreiben zu zweit ein Gespräch und spielen es anschließend im Plenum vor. Bringen Sie dazu einige Requisiten wie Jacke, Handtasche, Handy, Schokolade oder Ähnliches, was man bei sich haben könnte, mit in den Kurs. Präsentieren Sie die Sachen auf einem Tisch, so dienen sie den TN als Anregung. TN, die kein Rollenspiel machen möchten, können alternativ beschreiben, was die beiden im Aufzug tun.</p> <p>Fragen Sie die TN nach eigenen Erfahrungen mit nicht funktionierenden Aufzügen: <i>Sind Sie schon einmal im Aufzug stecken geblieben? Was haben Sie gemacht? Wie haben Sie reagiert?</i> In sprachhomogenen Kursen kann das Gespräch in der gemeinsamen Sprache erfolgen.</p>	CD 3.16, Requisiten (Jacke, Handtasche, Handy, Schokolade ...)	

4 Was kann ich für Sie tun?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>a</p> <p>Die TN hören das Gespräch noch einmal so oft wie nötig und markieren, welche Sätze sie hören. Anschließend Kontrolle. Fragen Sie auch, wer was sagt.</p> <p><i>Lösung:</i> Was kann ich für Sie tun? – Ich komme sofort. – Ich kann das nicht selbst reparieren. Tut mir leid, das kann wohl nur die Aufzugfirma machen. – Eine Bitte noch: Können Sie die Klimaanlage ausmachen? Es ist sehr kalt hier.</p>	CD 3.16	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

Einzelarbeit, Plenum	<p>b</p> <p>Die TN übertragen die Tabelle ins Heft und ordnen die Sätze aus a zu. Anschließend gemeinsame Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>um Hilfe bitten:</u> Wir haben ein Problem hier: Der Aufzug steckt fest. – Wir brauchen Ihre Hilfe. Der Fernseher ist kaputt. – Entschuldigung, können Sie mir helfen? – Eine Bitte noch: Können Sie die Klimaanlage ausmachen? Es ist sehr kalt hier. <u>Hilfe anbieten / auf Bitten reagieren:</u> Was kann ich für Sie tun? – Ich kümmere mich sofort darum. – Ich komme sofort. – Kann ich Ihnen helfen?</p> <p>Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN ordnen die Personen zu. Sie schneiden die Sätze aus und legen sie zu einem Dialog. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung zur Kopiervorlage:</i> (H) Hallo. Was kann ich für Sie tun? (G) Entschuldigen Sie, mein Zimmer ist ganz kalt. Die Heizung funktioniert nicht. (H) Das tut mir leid. Ich komme sofort. (H) Darf ich hereinkommen? Ich möchte nach der Heizung sehen. (G) Ja, natürlich. Kommen Sie herein. (H) Oje, ich kann das leider nicht selbst machen. Das kann nur die Heizungsfirma reparieren. (G) Wie lange dauert das? Es ist wirklich sehr kalt. (H) Ich weiß es nicht. Aber ich sage Ihnen sofort Bescheid. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun? (G) Nein. Oder doch, eine Bitte noch: Bringen Sie mir einen Tee, sehr heiß, bitte. (H) Natürlich, gern.</p>	KV L16 4b, Scheren	
-------------------------	--	-----------------------	--

5 Was ist Ihnen im Hotel nicht so wichtig?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p>a</p> <p>Jeder TN macht mithilfe des Bildlexikons eine Liste mit fünf Dingen, die ihm im Hotel nicht so wichtig sind.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

Partnerarbeit, Einzelarbeit	<p>b</p> <p>Die TN vergleichen in Partnerarbeit. Alternativ gehen die TN herum und suchen die Person, mit der sie die meisten Übereinstimmungen haben (<i>Ein Telefon im Zimmer finde ich nicht so wichtig. – Ich auch nicht. / Ich schon.</i>).</p> <p>Extra: Die TN schreiben eine E-Mail an einen Freund, der ein Hotel für ein gemeinsames Wochenende in Koblenz buchen will. Sie sollen schreiben, worauf der Freund bei dem Hotel achten soll bzw. was nicht so wichtig ist. Wer will, kann ein entsprechendes Hotel im Internet suchen und es im Kurs präsentieren.</p>		
--------------------------------	--	--	--

6 Rollenspiel: im Hotel um Hilfe bitten.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>Fragen Sie die TN, welche Probleme es in Hotels geben kann. Halten Sie diese an der Tafel fest. Greifen Sie das bekannte Problem <i>Der Aufzug funktioniert nicht</i> heraus und fragen Sie zur Wiederholung auch noch einmal, wie der Hotellangestellte reagieren kann. Notieren Sie die Antwortmöglichkeiten in Stichworten neben dem Problem.</p> <p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf und wählen zu zweit eine Situation. Sie spielen ihr Gespräch. Die TN wechseln die Partnerin / den Partner und spielen neue Gespräche, dabei können auch die gemeinsam gesammelten „Probleme“ gewählt werden.</p>		

7 Termine

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p>a</p> <p>Erklären Sie den TN die Bedeutung von <i>absagen/verschieben</i> und <i>vereinbaren</i>. Weisen Sie darauf hin, dass <i>absagen</i> ein trennbares Verb ist. Die TN überfliegen die E-Mails und ordnen sie den Themen zu. Anschließend Kontrolle.</p> <p>Lösung: Termine absagen/verschieben: C; Termin vereinbaren: B</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

<p>Einzelarbeit</p>	<p>b</p> <p>Die TN lesen die E-Mails noch einmal und korrigieren die Sätze. Ungeübte TN markieren, wo sie die entsprechenden Informationen in den E-Mails finden. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: A 2 am Wochenende; B 1 geht nicht zu Massimo; 2 essen gehen; C 1 Gina Wallner; 2 nicht pünktlich</p> <p>Erklären Sie, dass <i>Bescheid sagen</i> so viel wie <i>informieren</i> bedeutet.</p>		
<p>Einzel-/Partnerarbeit, Plenum</p>	<p>c</p> <p>Die TN markieren zunächst nur die bekannten temporalen Präpositionen, das sind <i>am, um, von ... bis</i>. Sie machen zur Wiederholung einige Beispiele mit diesen Präpositionen. Alternativ oder zusätzlich schreiben sie zu zweit einige Fragen und Antworten, z.B. <i>Wann gehst du wieder zum Deutschkurs? – Am Dienstag um 9 Uhr.</i></p> <p>Die TN markieren <i>in für, nach, vor</i> in den E-Mails und ergänzen die Grammatikkästen. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>in einer</i> Stunde; <i>vor dem</i> Kurs; <i>nach der</i> Uni; <i>für eine</i> Woche</p> <p>Zeigen Sie die Grammatikkästen (Folie/IWB) und erklären Sie, dass temporales <i>in für</i> einen bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft gebraucht wird. <i>In einer halben Stunde, in einer Viertelstunde</i> sollten die TN sich zusätzlich merken. <i>Vor</i> und <i>nach</i> kennen die TN schon von den Uhrzeiten. Diese Präpositionen werden benutzt, um auf die Zeit vor oder nach einem bestimmten Zeitpunkt hinzuweisen. Da es sich meistens um ein bestimmtes Ereignis oder einen bestimmten Zeitpunkt handelt, nimmt man den definiten Artikel. In ihrer temporalen Funktion stehen die Präpositionen <i>in, vor, nach</i> immer mit Dativ. Temporales <i>für</i> benennt eine Zeitspanne (<i>Wie lange?</i>) und steht mit dem Akkusativ. Vielfach kann <i>für</i> weggelassen werden: <i>Wie lange bleibst du dort? – (Für) Eine Woche.</i></p> <p>Machen Sie mit den TN einige Beispiele, z.B. <i>Was machen Sie immer vor/nach dem Kurs? In einer Woche hat Mike Geburtstag.</i> usw. Die TN schreiben weitere Beispiele.</p>	<p>Grammatikkästen (Folie/IWB)</p>	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

8 Einen Termin verschieben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Zu zweit lesen sie Carolas Kalender und ergänzen die Sätze. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 nach der, vor dem; 3 Am; 4 Vor; 5 Ab; 6 Für eine; 7 in einer</p> <p>Danach schreiben die Paare mithilfe des Kommunikationskastens eine E-Mail an Steffi. Geübte TN können in beiden Teilaufgaben auch allein arbeiten.</p> <p>Extra: Die Paare tauschen ihre E-Mail mit einem anderen Paar und schreiben eine Antwort. Dazu wählen die Paare eine der Alternativen, die Sie an der Tafel vorgeben.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>1. Sie haben an dem Tag Zeit. Aber nicht zu der Uhrzeit. Sagen Sie, warum, und schlagen Sie eine Alternative vor.</p> <p>2. Sie haben in dieser Woche keine Zeit mehr. Sagen Sie, warum, und schlagen Sie eine Alternative vor.</p> </div>		

9 Sie sind zum Essen eingeladen und kommen eine halbe Stunde zu spät.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzel-/Partnerarbeit	<p>a</p> <p>Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal zu spät zu einer Einladung gekommen sind. Warum? Jeder TN schreibt dann drei Entschuldigungen. Hier darf jeder seiner Fantasie freien Lauf lassen. Alternativ können die TN auch zu zweit arbeiten.</p>		
Einzelarbeit, Plenum	<p>b</p> <p>Die TN lesen die Beispiele und ordnen sie zu. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> <u>Sie glauben die Entschuldigung:</u> Ach, das macht doch nichts. / Kein Problem.; <u>Sie glauben die Entschuldigung nicht:</u> Seltsam. Jetzt funktioniert deine Uhr. / dein ... doch. / Ach, wirklich?</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 16

	<p>Sammeln Sie mit den TN weitere mögliche Reaktionen, z.B. <i>Bestimmt schmeckt es jetzt auch noch.</i> oder <i>Na ja, schade, aber jetzt bist du ja hier.</i> In Kursen mit überwiegend lernge- wohnten TN können weitere Reaktionen in Kleingruppen gesammelt werden.</p>		
<p>Gruppenar- beit, Plenum</p>	<p>c Die TN spielen zu viert Gespräche nach dem Muster im Buch und bewerten jeweils die Entschuldigung.</p> <p>Extra: Wenn die TN Freude an der Aufgabe haben, können die besten Entschuldigungen aus der Gruppenarbeit dem Plenum vorgespielt werden. Die TN stimmen über die originellste/lustigste/... Entschuldigung ab. Setzen Sie einen Preis aus (Schokolade o.ä.).</p>	<p>kleiner Preis (Schokola- de)</p>	

KOPIERVORLAGE LEKTION 16|4b

Im Hotel

Wer sagt das? Ordnen Sie zu.

(H) Hotelpersonal (G) Gast



	Ja, natürlich. Kommen Sie herein.
	Oje, ich kann das leider nicht selbst machen. Das kann nur die Heizungsfirma reparieren.
	Nein. Oder doch, eine Bitte noch: Bringen Sie mir einen Tee, sehr heiß, bitte.
	Darf ich hereinkommen? Ich möchte nach der Heizung sehen.
	Hallo. Was kann ich für Sie tun?
	Das tut mir leid. Ich komme sofort.
	Ich weiß es nicht. Aber ich sage Ihnen sofort Bescheid. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?
	Natürlich, gern.
	Wie lange dauert das? Es ist wirklich sehr kalt.
	Entschuldigen Sie, mein Zimmer ist ganz kalt. Die Heizung funktioniert nicht.